

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 141.

Freitag den 20. Juni.

1856.

## Honolulu.

(Fortsetzung.)

Am 26. Juni hatte der Chef der Expedition, gleichzeitig mit den Offizieren der Eugenie und den Gelehrten, das interessante Vergnügen einer Audienz bei Seiner Majestät dem Könige der hawaiischen Inseln, Kamehameha dem Dritten. Er besitzet ein sehr schönes Haus in Honolulu, in welchem die Ceremonie stattfand, zu der wir uns natürlicherweise so zahlreich als möglich eingefunden hatten. An der Treppe war eine kleine Abtheilung von dem ein Paar hundert Mann starken Kriegsheere des Königreiches aufgestellt. Wir wurden von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Byllie, empfangen und in ein ganz elegant möblirtes Wohngemach eingeführt, in welchem wir ungefähr eine halbe Stunde auf die Ankunft des Königs warten mußten. Die Audienz fand in einem geräumigen und schönen Zimmer statt. Der Commandeur-Capitain Birgin hielt dem Könige eine Rede in englischer Sprache, in welcher er ihm die Ursachen auseinandersetzte, die die Eugenie zu den hawaiischen Inseln geführt hatten und wie es des Königs von Schweden hoher Wunsch sei, daß die schwedischen oder norwegischen Fahrzeuge, die möglicherweise dereinst die Inseln besuchen möchten, denselben Vorzüge genießen dürften, welche schon durch einen gegenseitigen Traktat denen verschiedener anderer Nationen zuerkannt worden sind. Der Minister des Unterrichtes, Herr Armstrong, übersetzte die Rede unseres Chfs in die hawaiische Sprache und dolmetschte die Antwort, die Seine Majestät in dieser Zunge zu geben geruhten. Darauf wurden alle anwesenden Offiziere einzeln Seiner Majestät vorgestellt, ebenso die Gelehrten und Civilbeamten, die mit zur Audienz gekommen waren, und dann erst setzten sich Seine Majestät, die bisher stehen geblieben waren, nieder, welchem Beispiele denn auch die meisten der Anwesenden folgten. Man konnte nun das Zimmer und

die Personen etwas genauer und mit mehr Muße betrachten.

Kamehameha ist ein in den mittleren Jahren stehender Mann, dem Buchse nach von mittlerer Größe und mit einer gewissen Anlage zur Corpulenz und Fettigkeit. Seine Gesichtszüge sind die icht polynesischen und die Farbe ist ziemlich dunkel, aber sein Aussehen ist deshalb doch keinesweges unvorthailhaft. Während des Redeactes und der darauf folgenden persönlichen Vorstellung sah er sehr beschwert und verlegen aus, aber nachdem diese Ceremonieen erst einmal gut überstanden waren, wurde er plötzlich auch ein ganz anderer Mensch und sprach viel und lebhaft, allerdings vermittelt des Dolmetschers mit dem Commandeur-Capitain Birgin. In Gesellschaften, wo die Etikette bei Seite gesetzt werden kann, soll er ebenso gesprächig als artig und zuvorkommend sein. Er war in galonirte Unterkleider von weißem Casimir gekleidet und trug einen blauen Frack mit einer Masse von Goldstickereien; auf seiner Brust prahlte ein einheimischer Ordensstein, doch können wir den Namen und die Beschaffenheit dieses Ritterzeichens nicht angeben. Derselbe Orden wurde auch noch von einigen der übrigen Anwesenden getragen, wie z. B. von den beiden Prinzen, Keoni Ana, Pahi, Kehuanaoa und ein Paar anderen Personen, deren Namen wir nicht kennen. Alle die genannten Personen sind schon einmal beschrieben. Der Finanz-Minister, Dr. Judd, war zufällig nicht anwesend, auch nicht die Königin oder sonst Jemand von ihrem Hofe.

Das Zimmer war groß und schön und ganz gut möblirt. Mitten auf der Diele stand ein Tisch, auf welchem verschiedene Bücher und Karten und auch Schreibmaterialien lagen, darunter z. B. die große Auflage der United States Exploring Expedition. An den Wänden hingen die Portraits von dem Bruder und Vorgänger des Königs, Lilolho oder Kamehameha dem Zweiten, und der Lieblingskönigin desselben, Kamamalu, beide 1824 in London an den Masern gestorben;



ferner von dem Könige von Preußen und von Blücher und von Kamehameha dem Großen, dem Vater des Königs. Dieses letztere Gemälde ist zwar schlecht gemalt, doch scheint der Ausdruck in dem Gesichte des alten Königs sehr gut getroffen zu sein und deutet auf Frohsinn, Schlaueit und Entschlossenheit hin. Er ist mit dem kostbaren königlichen Mantel von gelben Federn bekleidet dargestellt, zu dessen Anfertigung ein Zeitraum erforderlich war, der neun Generationen den Thron besteigen sah. Der Vogel, von welchem diese Federn genommen werden, hat nur eine dergleichen unter jedem seiner Flügel, er wird in Leimruthen gefangen und wieder sortgelassen, wenn er dieser beiden kostbaren Federn beraubt ist. Wenn die auf diesen Mantel verwendete Arbeit nach den jetzt geltenden Arbeitspreisen abgeschätzt werden sollte, würde der Werth desselben sich auf Millionen belaufen. Auch konnte man in dem königlichen Zimmer noch ein Portrait von dem englischen Admiral Thomas finden, dessen Andenken noch auf allen hawaischen Inseln geliebt und hochgeachtet ist.

Wir müssen der Wahrheit gemäß bekennen, daß die ganze erwähnte Ceremonie uns etwas lächerlich vorfam. In demselben Augenblicke, in welchem man die hawaischen Inseln förmlich als ein unabhängiges Königreich anerkannte, mußte man sich natürlicherweise auch dazu bequemen dem Könige derselben die Ehrenbezeugungen zu erweisen, welche gewöhnlich den regierenden Personen zuertheilt werden. Es ist aber unmöglich den Gedanken gänzlich von sich abzuweisen, daß dieser ganze Staat für den bescheidenen Kamehameha etwas ganz und gar Fremdes, oder Anderes als ein ihm von seinen Ministern oder Vormündern auferlegtes Gesetz ist, durch dessen Aufrechterhaltung er den Menschen vorspiegeln soll, daß er eine europäische Bildung erlangt und also ein Ansehen gewonnen habe, was dann wieder auf die übrigen Mitglieder der Gesellschaft der Regierung zurückfallen würde. Herr Wylie soll derjenige sein, der ganz besonders das Ceremonie- und Etikettwesen betreibt, und man kann es ihm natürlicherweise nicht verdenken, daß er eine genaue Beobachtung dessen verlangt, was einmal in dieser Beziehung festgestellt ist. Wie dem aber auch sei, ist es schwer die Sache als etwas wirklich Ernsthaftes aufzufassen.

Bevor wir uns nach dem Schlusse der Audienz entfernten, zeichneten wir alle unsere Namen in ein uns zu diesem Zwecke vorgelegtes dickes Buch, das schon einen Ueberfluß an Namen des Befehlspersonals von Kriegsfahrzeugen und anderer namhafter Reisenden zu Wasser und zu Lande hatte.

(Schluß folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Predigtanzeigen.

Am 5. Sonnt. nach Trinitatis (den 22. Juni) predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Hülfspred. Marschner. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Hr. Superint. Dryander. Um 2 Uhr Herr Diaconus Voigt.

Montag den 23. Juni um 8 Uhr Herr Sup. Dr. Franke.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Diac. Sichel. Um 2 Uhr ein Candidat.

Freitag den 20. Juni um 9 Uhr Herr Oberpred. Prof. Dr. Moll.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Oberpred. Bracker. Um 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Wolf.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Dompred. Focke. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Hr. Dompred. Dr. Blanc. Vormittag 8 Uhr academischer Gottesdienst Herr Consistorialrath Prof. Dr. Tholuck.

Montag den 23. Juni Abends 7 Uhr Bibelstunde.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

**Zu Neumarkt:** Sonnabend den 21. Juni um 7 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 22. Juni um 9 Uhr Derselbe.

Um 2 Uhr Kinderlehre Hr. Cand. Braun.

Mittwoch den 25. Juni um 7 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Hoffmann.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Past. Dr. Scheele. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Derselbe.

(Eingefandt.)

### Vorschlag zur Güte.

Mehr als je ist wohl jetzt, seitdem die Legung der Gasröhren eine Aufgrabung der Straßen nöthig macht, das Bedürfniß vorhanden bei Regengüssen in dunkler Nacht, die, wie gestern, viele unserer Straßen in Ströme verwandelten, denen die genöthigt sind noch die Straßen zu passiren, einigen Schutz durch Beleuchtung zu gewähren. Wie leicht ist dies zu erreichen? Sieht man doch während des Unwetters fast in jedem Hause Licht. — Wenn also Jeder, der nicht zur Ruhe



gehen mag, bis das Unwetter vorüber ist, ein Licht an das Fenster setzte, so würde erreicht werden was Noth thut! — Halle, den 17. Juni 1856.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Städtische Gas-Anstalt.

Die Legung der Gasrohre hat begonnen und es ist wünschenswerth daß nun die festen Bestellungen der Privat-Gasflammen recht bald einlaufen mögen. Zu dem Ende sind Abdrücke des **Regulativ für Ueberlassung von Gas zum Privat-Gebrauch** und von Zerteln zur **Bestellung eines Kosten-Anschlages** in der **Eisenhandlung des Hrn. Wm. Schröder, gr. Schlamm Nr. 11**, niedergelegt und können dort von Jedem, welcher Flammen anzulegen beabsichtigt, abgeholt werden. Die Bestellzettel sind sodann ausgefüllt in den an der Treppe des Rathhauses befindlichen **Briefkasten der Gas-Anstalt** zu stecken oder im Bureau der Anstalt auf dem Hauptplatze abzugeben, wo jederzeit weitere mündliche Auskunft bereitwillig ertheilt werden wird. Später wird der Ingenieur Herr Kühnelt die Besteller zur Besichtigung der Localität und weitere Rücksprache besuchen.

Wir bitten unsere Mitbürger ihre Entschliessungen nun recht schleunig fassen und uns in angegebener Weise von densen benachrichtigen zu wollen, da die vorrückende Zeit uns dringend nöthig macht, die Zahl der zu bewirkenden Privateinrichtungen bald übersehen zu können.

Halle, den 17. Juni 1856.

### Die Gas-Anstalts-Commission.

#### Bekanntmachung.

Es sind in neuerer Zeit wiederholt Fälle vorgekommen, in welchen bei Bauausführungen theils von dem polizeilich genehmigten Bauplane, oder den polizeilich gestellten Bedingungen abgewichen, theils auch der Bau bereits in Angriff genommen worden, bevor der erforderliche Bauconsens ertheilt und ausgehändigt gewesen ist. Ich sehe mich daher veranlaßt auf die Bestimmungen des §. 69 u. folg. der Straßen-Polizei-Ordnung und des §. 345, 12) des Straf-Gesetz-Buchs hinzuweisen, wonach Uebertretungen der gedachten Art

mit einer Geldstrafe bis 50 *Rth.* oder Gefängniß bis sechs Wochen geahndet werden, und diese Strafen nicht nur den Bauhern, sondern in gleichem Maße auch den ausführenden Gewerksbaumeister treffen sollen.

Ganz besonders mache ich aber darauf aufmerksam, daß nach der ausdrücklichen Bestimmung des §. 78 der Straßen-Polizei-Ordnung außer der Bestrafung noch die Verpflichtung für den Bauhern eintritt, den ohne polizeilichen Bauconsens oder den Bedingungen dieses Consenses nicht entsprechend begonnenen oder ausgeführten Bau auf polizeiliches Erfordern abzuändern und, wenn eine solche Abänderung nicht für genügend erachtet werden sollte, das ganze Bauwerk wieder abzubrechen.

Halle, den 17. Juni 1856.

Der königliche Polizei-Director  
von Basse.

### Retourbriefe.

1) An Seng & Comp. in Magdeburg mit 5 Thlr. 5 Sgr. 2) Minna Papp ohne Bestimmungs-ort. 3) Fr. Wagner desgl. 4) Springmann in Berlin. 5) Büttner in Chemnitz. 6) Höhne in Götten. 7) Meyer in Berlin. 8) Seiffart in Schweinitz. 9) J. D. Kästner in Waltershausen.

Halle, den 18. Juni 1856.

Königl. Post-Unt: Fesca.

**Freitag den 20. Juni Nachmittag 3 Uhr** soll die Grasnutzung auf dem Neumarkt Gottesacker verkauft werden.

**Dachsteine** sind in Vorrath bei meinen Ziegeleien am Hamstertthore und Stadt Cöln. **Stengel.**

Ein großer blühender *Asclepia* zu verkaufen  
Leipziger Straße 33.

Einem Lehrling sucht der Buchbindermeister **Dittler**,  
Leipziger Straße Nr. 103.



Ein ordentliches reinliches Kindermädchen findet zum 1. Juli guten Dienst  
Leipziger Straße Nr. 11.

Ein Mädchen zur Auswartung sucht Leipziger  
Straße 108 im Laden

Ein ehrliches und arbeitsames Mädchen findet zum  
1. Juli guten Dienst Leipziger Straße 40.

Ein Logis von 4 Stuben, 4 Kammern, Küche u.  
wird bei praenumerando gezahlter Miethe zum 1.  
Octbr. zu miethen gesucht. Das Nähere ist zu erfahren  
bei Hrn. Buchbinder **Böttcher**, alter Markt Nr. 3.



# Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Für Gesunde und Kranke.)

**Grundcapital: 2,000,000 Thaler.**

Obige Gesellschaft schließt **Lebens-, Renten- und Begräbnis-Versicherungsverträge** unter den **liberalsten Bedingungen**, zu **festen und billigen Prämien**, sowohl **mit als ohne Anspruch auf Dividende**, und hat zudem eine **Kinder-Versorgungskasse** (Aussteuer-Versicherung) begründet, deren Einrichtung sich allen für das Wohl ihrer Kinder besorgten Eltern auf das **Vorteilhafteste** empfiehlt.

Prospecte und Antragsformulare verabreicht unentgeltlich unter Ertheilung jeder weiteren Auskunft

Halle a/S., den 20. Juni 1856.

**Carl Rummel,**

Haupt-Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,  
Leipziger Straße Nr. 103.

Bei **Julius Fricke**, Brüderstraße Nr. 4, erscheint:

## Neue Hallesche Zeitung.

Preis für Halle vierteljährlich **nur 20 Silbergroschen** — mithin die **billigste** der täglich (mit Ausnahme Montags) erscheinenden Zeitungen der Provinz Sachsen. Insertionsgebühren die 3 gespaltene Zeile 1 Silbergroschen. Bestellungen nimmt in Halle an

die **Expedition der Neuen Halleschen Zeitung** (Otto Sendel),  
Bruno's Warte Nr. 2 und Neue Promenade Nr. 5; und

die **Mühlmann'sche Buchhandlung**, Brüderstraße Nr. 4.

Eine freundlich möblierte Stube und Kammer zu beziehen Frankensstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Zwei Stuben und Kammern sind zu vermieten  
Scharnstraße Nr. 3.

Das Gebäude an der Moritzbrücke, Fischerplan Nr. 1, mit großem Boden, ist sofort zu vermieten, passend zu Niederlagen oder einer großen Raum erfordernden Werkstatt.

Zwei herrschaftliche Wohnungen, in einem Garten gelegen, sind sofort oder zu Johanni zu beziehen Lerchenfeld Nr. 3, vis à vis des Meyerschen Bades.

## Bad Wittekind.

Heute, **Freitag** den 20. Juni

### Großes Extra-Concert

mit brillanter Gartenbeleuchtung und Feuerwerk.

Anfang 5 Uhr. Näheres durch Anschlagzettel.

**C. Stöckel**, Director.

## Paradies.

Heute, **Freitag** den 20. Juni, **Concert.**  
Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Gestern gegen 4 Uhr endete ein sanfter Tod das Leben meiner lieben Frau, **Dorothee** geb. **Flöthe**, in Folge einer hitzigen Brustwassersucht. Ich bitte um stillen Beileid.

**Stengel**, Mauermeister.

Halle, den 19. Juni 1856.

## Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 18. Juni		Den 19. Juni
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	6 Uhr Morgens
Luft	13 Grad.	12 Grad.	9 Grad.
Wasser	15 "	15 "	13 "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.